

**ERFAHRUNGSBERICHT (DECKBLATT)**

Persönliche Angaben	
Name:	Daniela Ohayon
Studienrichtung:	Law
Gasthochschule:	UNIVERSIDAD AUTONOMA DE MADRID - E MADRID04
Aufenthalt von/bis:	09/2015 - 07/2016
Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts	
<p>Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	
Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse	
<p>Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das ERASMUS-Büro (erasmus@uni-halle.de) zugänglich gemacht wird.</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	
Vorschlag zur Gliederung des Berichts	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere) 2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps) 3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule 4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der MLU 5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern 	



Übersicht zum Erasmusbericht über Madrid:

1.	Einleitung.....	2
2.	Vor der Abreise.....	2
a.	Entscheidung und Bewerbung.....	2
b.	Studienplatzannahme und Learning Agreement.....	2
c.	Beurlaubung.....	4
d.	Versicherung.....	4
e.	Auslands-Bafög.....	4
f.	Studentenausweis.....	4
3.	Abreise/Flug.....	5
4.	Handykarte.....	5
5.	Wohnungssuche.....	5
6.	Öffentliche Verkehrsmittel.....	7
7.	Konto.....	7
8.	Die Universidad Autónoma de Madrid.....	8
a.	Anreise.....	8
b.	Sprachkurs.....	8
c.	Allgemeine Kurswahl.....	8
9.	Leben in Madrid.....	9
a.	Essen und Trinken.....	9
b.	Kultur.....	11
c.	Nebenjob.....	12
d.	Reisen rund um Madrid.....	12
e.	Reisen in Spanien.....	12
10.	Praktikum.....	12
11.	Schluss.....	13

Erasmuserfahrungsbericht

1. Einleitung

Ein Erasmussemester oder auch zwei kann ich in der spanischen Hauptstadt nur empfehlen. Madrid ist eine wunderschöne Stadt, die man zwar natürlich auch innerhalb eines Urlaubs kennenlernen kann, aber Madrid bietet einem so viele tolle Entdeckungsmöglichkeiten, so dass sich ein längerer Aufenthalt in dieser Stadt sehr lohnen wird. Außerdem ist Madrid auch die beste Stadt, um durch ganz Spanien zu reisen oder auch günstige Flüge auf die Kanarischen oder Balearischen Inseln wahrzunehmen. Madrid ist laut, bunt und lebhaft! Ruhige Abende kann man selbstverständlich haben, aber Madrid lädt eigentlich immer dazu ein, unterwegs zu sein und immer neue Lieblingsorte zu entdecken und neue Leute kennenzulernen.

2. Vor der Abreise

a. Entscheidung und Bewerbung

Der erste Schritt, um ein Auslandsstudiumsemester in Madrid verbringen zu können, ist die Einreichung deiner Bewerbung im Erasmusbüro.

Sehr hilfreich ist es, zu den Sprechzeiten des Erasmusbüros an der Fakultät zu gehen. Dort kann man erst mal über seine Pläne und Wünsche für das Auslandssemester sprechen und erhält gleichzeitig gute Ratschläge und Motivation, um seinen Plan auch in die Tat umzusetzen, falls man sich noch nicht ganz sicher ist. Auch wird man von den Mitarbeitern im Erasmusbüro noch auf alle Fristen und erforderlichen Dokumente für die Bewerbung hingewiesen.

Die Bewerbungsfristen, mit Stand zum Sommer 2016, sind:

für das Wintersemester: 15. Februar

für das Sommersemester: 15. August

Für mein Auslandsjahr gab es glücklicherweise für die Universidad Autónoma de Madrid nicht mehr Bewerbungen als Studienplätze, so dass ich dann ohne ein Auswahlgespräch einen Monat nach Abgabe der Bewerbung meine Zusage für meinen Erstwunsch-Studienplatz in Madrid hatte.

b. Studienplatzannahme und Learning Agreement

Nachdem man seinen Studienplatz im Ausland angenommen hat, kann es je nach Universität sein, dass man sein Learning Agreement bereits vor der Abreise ausfüllen und absenden muss. In einer Erasmus-Outgoer-Veranstaltung wird erklärt, was man

alles für das Auslandssemester beachten muss. Dabei wurde auch das Ausfüllen des Learning Agreements ausführlich erklärt.

Bei der Universidad Autónoma de Madrid musste man das Learning Agreement bereits vor der Abreise ausfüllen und an das Erasmus-Büro der juristischen Fakultät der Gastuniversität senden.

Ihr werdet dann über eure angegebene Email-Adresse vom Erasmus-Büro der spanischen Jura-Fakultät (ORI Derecho) dazu aufgefordert, bis zum Ablauf einer bestimmten Frist euer Learning Agreement, mit den dort erforderlichen Unterschriften einzusenden. Bei mir gestaltete sich das Ganze etwas stressig, da ich die E-mail nicht erhalten hatte und schließlich nur wenig Zeit hatte, um mein Learning Agreement fertig zu stellen.

Die Kurswahl gestaltet sich allgemein ein wenig schwer, da man selbst beachten muss, welche Kurse zeitlich kombinierbar sind. Leider gibt es kein System wie im studip, das Überschneidungen im Stundenplan anzeigt. Außerdem besteht bei den meisten Kursen/Professoren in Spanien eine Anwesenheitspflicht, womit es wichtig wird, die Möglichkeit zu haben, zu allen Kursen gehen zu können. Am besten ihr plant euch für die Zusammenstellung eurer Kurse zwei bis drei Abende ein. Aber natürlich kann man noch Änderungen im Learning Agreement nach den ersten Wochen an der Universidad Autónoma de Madrid treffen. Ich würde euch empfehlen, erst mal Kurse bis zu 30 ECTS zu wählen, damit man dann vor Ort zunächst alle gewählten Kurse ausprobieren und dann bei den besten bleiben kann.

Grundsätzlich ist bei der Erstellung eines Stundenplans für Jura an der Universidad Autónoma zu beachten, dass Kurse aus dem ersten Kursjahr nicht wählbar sind. Empfohlen werden einem die optionalen Kurse. Diese sind für die höheren Semester, fakultativ und daher auch mit Sicherheit nicht überlaufen.

Es gab in meinem ersten Semester drei Kurse, die auf Englisch angeboten wurden. Diese waren: Financial Crisis and States, Human Rights und International Taxation. Den Kurs Financial Crisis and States habe ich besucht und kann diesen nur empfehlen. Im Sommersemester wurde auf Englisch angeboten: Contemporary Topics in Politics. Dieser Kurs war sehr abwechslungsreich und auch sehr spannend. Gerade, wenn man die schnell sprechenden Spanier noch nicht versteht, ist es wirklich eine Erleichterung, einem Kurs in englischer Sprache besser folgen zu können. Und man schafft es natürlich auch leichter seine ECTS-Punkte zu erreichen.

Irgendwann werdet ihr vom ORI in Madrid auch dazu aufgefordert werden, eine Einschreibung für die gewählten Kurse vorzunehmen. Das kann wichtig sein, damit man dann zumindest erst mal für die Ausgangswahl vor der Abreise sicher sein kann, dass man einen Platz in den gewünschten Kursen bekommt. Allerdings gab es auch viele Studenten, die am ersten Tag an der spanischen Uni zunächst angaben, die

Einschreibung in die Kurse noch nicht gemacht zu haben. Das regelte sich schließlich auch alles noch.

c. Beurlaubung

Vor der Abreise kann man auch darüber nachdenken, sich beurlauben zu lassen. Ich habe mich für beide Semester beurlauben lassen, um mir die Semestergebühren zu sparen. Das kann ich auch gerade aufgrund des teureren Gebührenteils des MDV-Tickets empfehlen. Wichtig ist die Beurlaubung auch, wenn man seinen ersten Examensversuch als Freischuss wahrnehmen möchte. Für die Beurlaubung kann man sich das Formular im Internet herunterladen und ausdrucken oder direkt im Immatrikulationsamt im Löwengebäude abholen. Das Formular müsst ihr dann vom International Office der MLU unterzeichnen lassen. Dabei habe ich das Formular für das erste Semester bereits vor der Abreise eingereicht und die zweite Beurlaubung für das zweite Semester in eingescannter Form an das International Office gesendet, das meine Beurlaubung dann auch direkt an das Immatrikulationsamt weiterreichte.

d. Versicherung

Es gibt besondere Auslandskrankenversicherungen für Studenten, die zum Studieren ins Ausland gehen wollen. Ich selbst habe keine abgeschlossen, da man auch durch seine Krankenkassenleistungen und mit der europäischen Krankenkassenkarte bis zu einem bestimmten Umfang abgesichert ist. Letztlich musste ich während des ganzen Jahres auch nicht zum Arzt, womit ich keine weitere Auskunft darüber geben kann.

Allerdings findet man dazu auch noch Hinweise im Students Guide, welcher auf der Seite der UAM abrufbar ist:

http://www.uam.es/ss/Satellite/en/1242649468298/listadoSimple/General_informacion.htm

e. Auslands-BaföG

Weiterhin könnt ihr einen Antrag auf Auslands-BaföG stellen. Zuständig ist für Spanien das Studentenwerk in Heidelberg. Auch Studenten, die normalerweise kein Inlands-BaföG erhalten, haben die Chance auf finanzielle Unterstützung im Ausland. Wichtig ist, den Antrag auf Auslands-BaföG so früh wie möglich zu stellen. Also am besten nach Zusage des Studienplatzes durch die Partneruniversität.

f. Studentenausweis

Ihr werdet von der Universität in Madrid schon vor der Ankunft aufgefordert werden, ein Foto für die Erstellung des Studentenausweises hochzuladen. Meiner war letztlich bei Ankunft trotzdem nicht fertig. Deshalb war ich sehr froh darüber, auch einen Internationalen Studentenausweis zu haben. Diesen kann man sich für die Geltung von einem Jahr auf der folgenden Webseite beantragen:

<https://www.isic.de/>

Gerade in den Museen erhaltet ihr hohe Vergünstigungen mit dem Studentenausweis oder man kann sogar kostenlos in die Museen.

3. Abreise/Flug

Meinen Flug habe ich ungefähr einen Monat vor meiner Abreise gebucht. Dabei flog ich mit der Fluglinie airberlin von Berlin-Schönefeld aus. Die One-way-tickets kosten oftmals zwischen 60 und 80 Euro nach Madrid. Hin- und Zurück kam ich am günstigsten für etwa 120 Euro weg.

Man kann sich auch überlegen, mit dem Hinflug-Ticket gleich einen Rückflug mitzubuchen. Beispielsweise für die Weihnachtszeit. Jedoch sollte man davor schon abschätzen können, wann man seine Prüfungstermine hat. Einige Prüfungen des Wintersemesters finden bereits noch im Dezember statt, also kurz vor Weihnachten.

Bezüglich des Gepäcks kann man natürlich auch noch die Fluglinien-Gepäckbestimmungen vergleichen. Gerade beim endgültigen Rückflug wird man einiges zu transportieren haben. Oder man gibt Pakete bei der Post/correos auf.

Einmal in Madrid angekommen, nehmt ihr am besten die Metro in die Stadt. Wenn man sich am Flughafen befindet, muss man ein Ticket mit einer Zusatzgebühr/suplemento kaufen. Das findet sich alles direkt bei der Metro an den Automaten. Das Taxi in die Stadt sollte einen nicht mehr als 30 Euro kosten. Ich hatte mir bereits in Deutschland den Weg zum Hostel notiert, was sehr hilfreich war.

Falls man auch mal einen Nachtflug von Madrid aus haben sollte, fahren von Plaza de Cibeles Express-Nachtlinienbusse für fünf Euro zum Flughafen. Außerdem kann man sich aber auch mit anderen Reisenden am Cibeles zusammenschließen und das Taxi teilen. Die Taxifahrer bieten einem die Fahrt dann auch für fünf Euro pro Person an.

4. Handykarte

Gleich zu Beginn lohnt es sich sofort eine spanische SIM-Karte zu besorgen. Damit seid ihr für die Wohnungssuche ausgerüstet.

Ich habe mir meine Handykarte bei orange geholt. Diesen Laden findet man überall in der Stadt und auch direkt bei Sol. Zum Erwerb einer Karte müsst ihr einen Ausweis mit in den orange-shop bringen. Meine Karte habe ich monatlich einmal für zehn Euro aufgeladen und hatte dann je nach Aktion zwischen 1-2 GB Datenvolumen. Die Anrufe kosteten dann weitere 20 cent pro begonnenen Anruf ohne Begrenzung der Gesprächszeit. Allgemein habe ich dann immer über whatsapp telefoniert. Das Datenvolumen reichte dazu vollkommen aus, da man auch an den meisten Orten eine wifi-Verbindung aufbauen kann.

5. Wohnungssuche

Zunächst die wichtigsten Infos auf einen Blick:

- Mietpreise zwischen 300-500 Euro
- Wohnungssuchportale: idealista.com oder Facebook-Gruppen

- Empfohlene Viertel (persönliche Meinung): Chamberí (Moncloa), La Latina, Lavapiés, Malasaña
- Beachten bei der Zimmersuche: Nebenkosten, Fenster und Heizung

Ein Zimmer in Madrid lässt sich bereits ab einer Warmmiete von 300 Euro finden, allerdings bezahlt man in einigen Vierteln auch bis zu 500 Euro. Nach meiner Erfahrung ist es wichtig, relativ zentral zu wohnen, da man sich sehr oft mit Freunden am Abend noch mal eben auf ein Bier oder ein paar Tapas verabreden wird und dann auch sehr glücklich sein kann, wenn man eine gute Verkehrsanbindung in die Stadt bzw. wieder zurück hat. Dabei ist der zentralste Punkt Madrids der Plaza del Sol. Das Leben spielt sich sehr viel rund um diesen Platz ab, wobei man aber auch in allen anderen Vierteln ein breites Angebot an Bars und Restaurants findet. Viele der Erasmus Studenten, die ich kennengelernt habe, wohnten rund um Sol. Davon würde ich persönlich abraten, da es zum einen sehr viel teurer werden kann als in anderen Vierteln und zum anderen auch wegen der vielen Touristen, die sich ganzjährig auf dem Plaza del Sol tummeln, auf Dauer sehr anstrengend werden kann. Das ist natürlich eine ganz persönliche Meinung. Ich selbst habe in Moncloa/Chamberi gewohnt. In diesem Viertel leben sehr viele Studenten und dementsprechend kann man sowohl unter der Woche als auch am Wochenende immer schnell in eine der belebten Bars oder Clubs gehen. Außerdem ist man in wenigen Minuten in der Stadt mit der Metro. Und nach 01.30 Uhr fahren auch Nachtbusse vom Plaza Cibeles über die Gran Vía (eine der Hauptstraßen) Richtung Moncloa und weiter.

Zu empfehlen sind meiner Meinung auch die Viertel, La Latina und Lavapiés. Wer ein bisschen mehr Geld zur Verfügung hat oder mit etwas Glück ein günstiges Angebot findet wohnt sicherlich auch sehr gut in Malasaña oder Chueca.

Je nach Metro/Cercanía-Verbindung braucht man aus den genannten Vierteln zwischen 45-60 Minuten zur Universidad Autónoma de Madrid. Das klingt zwar erst einmal nach sehr viel, aber die Universität liegt nun mal auch außerhalb. Ich rate davon ab, in der Residencia, also dem Studentenwohnheim am Campus, zu wohnen. Für dieses zahlt man sehr viel und man ist einfach zu weit entfernt vom Madrider Leben. Lieber fährt man tagsüber in die Uni als abends keine Möglichkeit zu haben, sich mit seinen Freunden zu treffen. Im Allgemeinen verändert sich der Tagesrhythmus auch bei den meisten Erasmus-Studenten. Abends trifft man sich dann oft erst ab 22/23 Uhr oder auch später.

Gesucht und gefunden habe ich mein Zimmer auf idealista.com. Für mich war das die übersichtlichste Webseite. Dabei habe ich etwa drei bis zwei Wochen vor meiner Ankunft in Madrid eine kostenlose Suchanzeige geschaltet. Anders als in Deutschland schreiben einen viele Spanier an, die ein Zimmer zur Verfügung haben. Die entsprechenden Angebote kann man dann schon mal sortieren und sich eventuell bereits Termine zur Wohnungsbesichtigung vereinbaren. Ich hatte mich bereits nach dem ersten Tag in Madrid für meine Wohnung entschieden und mir blieb somit eine ganze freie Woche über, während welcher ich im Hostel geschlafen habe und auf den Einzugstermin gewartet habe. Manche haben ihre WGs auch durch Übernachtungen

über couchsurfing gefunden, nachdem sie dadurch bereits die ersten madrileños kennenlernen konnten.

Außerdem lohnt es sich auch bei entsprechenden Gruppen zur Wohnungssuche auf Facebook zu suchen, wie zum Beispiel: Pisos y habitaciones de alquiler en Madrid.

Achtet darauf, dass euer Zimmer ein Fenster hat (viele haben keines), eine Heizung hat (im Winter kann es in der Nacht auch sehr kalt werden), ob Nebenkosten im Preis mit inbegriffen sind und in meinem Fall die größte Überraschung: auf die Matratzengröße, falls ihr sehr groß seid (viele Einzelbetten haben die Maße 80/190).

Ich empfehle euch, die Wohnung zu besichtigen und nicht schon von Deutschland aus einen Mietvertrag abzuschließen, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

In Madrid gibt es ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Um dieses nutzen zu können, holt man sich am besten eine Monatskarte (abono mensual). Dafür benötigt man eine Kundenkarte (tarjeta de transporte público), welche man sich in einem der Fahrgesellschaft-Büros ausstellen lassen muss. Dafür muss man sich einen Termin vereinbaren. Entweder man macht dies vor Ort oder über die Webseite des transporte público (<https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>). Dort kann man sich für den Ausstellungstermin das Büro und die Uhrzeit auswählen. Ihr könntet den Termin schon von Deutschland aus vereinbaren, um bereits kurz nach der Ankunft die tarjeta de transporte público und die Möglichkeit zur Buchung des Monatsabos zu haben. Das Monatsticket kostet die unter 26-jährigen in Madrid für das Gesamtnetz, also auch bis zur Uni, gerade einmal 20 Euro.

Gerade zu Semesterbeginn im Sommer sind die Termine ausgebucht und es kann passieren, dass man bis zu zwei Wochen auf die Ausstellung seiner Kundenkarte warten muss. Also lohnt es sich sicherlich, das gleich innerhalb der ersten Tage nach der Ankunft zu erledigen.

Ansonsten empfiehlt es sich ein 10-Fahrten-Ticket zu kaufen bis ihr eine Monatskarte kaufen könnt.

Metropläne findet ihr hier und als kleinen Plan zum Mitnehmen an jeder Metro-Station:

<http://www.crtm.es/atencion-al-cliente/area-de-descargas/planos/serie-1/1a-red-metro-comunidad-madrid.aspx>

7. Konto

Ich hatte kein Konto in Spanien. Kurz vor meine Abreise habe ich mir aber noch ein DKB-Konto eröffnet. Mit der Kreditkarte der DKB kann man weltweit kostenfrei abheben. Und das hat auch einwandfrei an jedem Bankautomaten funktioniert. Allerdings habe ich dann einmal mein Portmonee verloren und war sehr glücklich darüber, noch eine

weitere Kreditkarte in meinem WG-Zimmer aufbewahrt zu haben. Somit macht es sicherlich Sinn, auch über Alternativ-Geldquellen nachzudenken.

8. Die Universidad Autónoma de Madrid

a. Anreise

Zur UAM kommt man mit der Cercanía-Linie 4. Dabei gibt es eine C-4, die bis nach „Alcobendas San Sebastián de los Reyes“ und eine andere, die bis nach „Colmenar Viejo“ fährt. Ihr könnt beide nutzen, da beide über „Cantoblanco Universidad“ fahren. Das ist die Station, wo ihr zur Uni aussteigen müsst.

Die C-4 erreicht ihr bei: Sol, Nuevos Ministerios, Atocha, Chamartín und Villaverde Bajo.

Von der Cercanía-Station aus sind es dann nochmal ca. zehn Minuten Fußweg bis zur juristischen Fakultät.



b. Sprachkurs

Kurz nach dem Semesterbeginn müsst ihr euch im Sprachenzentrum für den Einstufungstest anmelden. Nach der Teilnahme an diesem werdet ihr einem Sprachkursniveau zugeordnet und könnt dann euren zeitlich passenden Sprachkurs wählen. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Deshalb ist dieses Angebot auch nur zu empfehlen. Ihr könnt dort eure Spanischkenntnisse verbessern, Studenten von anderen Fakultäten kennenlernen und mit der Hilfe der Sprachlehrer alle möglichen Kommunikationsprobleme und Sprachmissverständnisse in toller Atmosphäre aus der Welt schaffen. Außerdem erhält man nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs ein Zeugnis und 4 ECTS Punkte.

c. Allgemeine Kurswahl

Wie schon weiter oben erklärt, gibt es verschiedene Kurse, die auf Englisch stattfinden. Meiner Meinung nach kann es sehr hilfreich sein, einen solchen englischen Kurs zu wählen, um zumindest im ersten Semester auch ein bisschen durchatmen zu können. Gerade in den ersten zwei bis drei Monaten war es noch sehr schwer den spanischen

Vorlesungen zu folgen, da man an die Sprechgeschwindigkeit noch nicht gewöhnt ist. Allerdings sind alle Prüfungen auch leicht zu bestehen. Ihr müsst gegebenenfalls darauf achten, bereits während des Semesters vor der Semesterendprüfung genügend Tests bestanden zu haben. Dies gibt einem auch eine gute Orientierung darüber, ob man alle seine ECTS-Punkte für das Semester erreichen wird.

Ich habe in beiden Semestern jeweils Kurse im Umfang von 15 ECTS-Punkten besucht. Man kann aber auch je Semester bis zu 30 ECTS-Punkten besuchen. Und außerdem besteht auch die Möglichkeit über das Angebot der Jurafakultät hinausgehende Kurse zu wählen, also auch Kurse von anderen Fakultäten zu wählen. Dafür geht man am besten direkt zu dem Erasmus-Büro der jeweiligen Fakultät, bei welcher ihr den Kurs wählen wollt.

9. Leben in Madrid

Madrid ist eine super lebendige Stadt mit unzähligen Freizeitmöglichkeiten. Ob Besuche in den Museen, einem entspannten Tag im Retiro oder einer Bartour durch Malasaña oder anderen tollen Vierteln, ihr werdet die Stadt lieben und ganz sicher euren ganz eigenen Lieblingsplatz finden oder – ganz einfach – mehrere haben.



a. Essen und Trinken

An dieser Stelle will ich euch gerne einige Restaurant und Bar Tipps geben.

- Bar Sierra (Calle Galileo 41): In dieser Bar gibt es super günstige Tapas. Hier treffen sich die Studenten aus dem Viertel Moncloa/Chamberí. Es ist voll und laut. Die Getränke gibt es hier für jeweils 2,50 Euro. Dazu bekommt man viele Tapas, z.B. Patatas Bravas, kleine Empanadas, Paella oder Tostadas. Man darf bei diesen Preisen selbstverständlich kein hochwertiges Essen erwarten. Lecker ist es trotzdem und man wird für wenig Geld super satt.
- Pez Tortilla (Calle del Pez 36): Für mich die beste Tortilla Madrids. Es gibt sie hier in den unterschiedlichsten Variationen. Beispielsweise mit getrockneten Tomaten und Parmesan.

- Aió (Calle Corredera Baja de San Pablo 25): Der Restaurantbesitzer aus Sardinien serviert immer donnerstags ein freies Buffet für 5 Euro inklusive Getränk. Dabei bekommt man so viel Pizza, Pasta, Risotto und Salat, wie das Herz begehrt.
- El Jardín Secreto (Calle de Conde Duque 2): Diesen Ort muss man gesehen haben. Man taucht ein in ein zauberhaftes Wunderland ein. Empfehlen kann ich dort aber nur die Getränke. Die Speisen entsprechen meiner Meinung nach qualitativ nicht den Preisen.
- González (Calle de León 12): Leckere Schinken- und Käseteller mit dem passenden Wein gibt es im restaurante González. Dieser Ort ist für Feinschmecker, und sicherlich ein Highlight, um mit Gästen aus Deutschland besucht zu werden.
- Don Oso (Calle de Conde don Oso 90 oder Calle Barcelona 16): Hier gibt es leckere, frische Burger. Gut bei kleinem Hunger in der Nähe von Sol oder in Moncloa.
- Palentino (Calle del Pez): Eine caña bekommt man hier wohl von einem der ältesten Barkeeper Madrids ausgeschenkt. Und die Atmosphäre in der Bar ist wegen der hellen Beleuchtung besonders spanisch.
- Las Bravas (rund um Sol): Ich war ein großer Fan der Patatas Bravas. Der Laden Las Bravas ist zwar ein sehr touristischer, aber die Bravas gehörten zu meinen liebsten in Madrid.
- El Capricho Extremeño (Calle de Carlos Arniches 30): Ein Rastro-Besuch am Sonntag sollte auf jeden Fall mit einem der leckeren Tostadas enden. Die Auswahl ist riesig. Die Brote sind beispielsweise mit Pulpo, Lachs, Gambas, Artischocken-Creme, unterschiedlichem Käse oder Schinken belegt. Hier sollte man unbedingt gewesen sein. Die Schlange vor dem kleinen Laden wird euch zeigen, dass ihr richtig seid!
- Frühstück Tirso de Molina (Ecke Plaza de Tirso de Molina/Calle Jesús y María): Ein super günstiges Frühstück gibt es in einem Restaurant bei Tirso de Molina. Hier schmeckt das Pan con tomate (ein spanischer Frühstücksklassiker) besonders lecker. Das Pan con tomate kann man hier auch als pan integral bestellen, man bekommt also auch mal ein etwas dunkleres Brot. Mit Kaffee und frisch gepresstem Orangensaft kostet einen das Frühstück bis um 12 Uhr dann nur 2,20 Euro.
- 100 Montaditos (überall): An diesem Ort werdet ihr nicht vorbeikommen. Viele kleine Sandwich-Variationen und Fastfood zum Teilen. Am besten geht man mittwochs oder sonntags in ein 100 Montaditos, fast alle Speisen kosten an diesen Tagen nur einen Euro.
- Usera/Calle de San Bernadino: Wer gerne Chinesisch isst, kann sich entweder einmal nach Usera (Metro-Haltestelle) begeben oder in die Calle de San Bernadino. An diesen Orten findet ihr tolle und authentische chinesische Gerichte.

- Museo del Jamón (mehrere in ganz Madrid, für mich der beste ist in Calle Mayor 5): Cañas und Bocadillos. Wenn es so richtig voll ist, macht es am meisten Spaß den Kellnern beim Bierzapfen zuzusehen.
- Monkee Koffee (Calle Vallehermoso 112): Etwas weiter nördlich in Madrid findet sich ein toller Kaffeeladen. Die Einrichtung ist im Hipster-Stil und der Kaffee sehr zu empfehlen.
- Bar Ojalá (Calle de San Andrés 1): Diese Bar hat eine vielseitige Karte. Besonders sehenswert ist hier das Untergeschoss... lasst euch überraschen.
- San Gines (Pasadizo San Ginés 5): Diese Chocolatería fehlt in keinem Reiseführer und serviert einem auch wirklich die besten Churros con chocolate. Auch die etwas dickeren Porrás schmecken sehr gut.



b. Kultur

Grundsätzlich kommt man nicht daran vorbei, die drei größten Kunstmuseen in Madrid zu besuchen: Museo del Prado, Reina Sofia und das Thyssen Bornemisza.

Daneben war mein Lieblingsmuseum das Museo de Sorolla. Es befindet sich im alten Wohnhaus des spanischen Künstlers und allein deshalb ist es besonders sehenswert. Der Eintritt ist dort sonntags immer frei.

Außerdem sind auch die wechselnden Ausstellungen in der mapfre-fundación oder dem Caixa-Forum sehr zu empfehlen.

Und etwas modernere und große Installationen findet man in der Tabacalera, einem Kulturzentrum bei der Metro-Station Embajadores. Im Kulturzentrum finden allgemein coole Veranstaltungen und Partys statt.

Besonders gut gefiel mir noch die Flamenco-Show von cardamomo. Selbstverständlich gibt es ganz viele Flamencovorstellungen in Madrid. Die im cardamomo war für mich aber mit Abstand die beste.

c. Nebenjob

Ich habe während meinem Auslandsjahr als Nachhilfelehrerin gearbeitet und konnte mir dadurch etwas für die vielen Reisen dazu verdienen. Viele Jobangebote findet ihr auf: www.madridfuerdeutsche.com

Hier suchen vor allem deutsch-spanische Familien nach Nachhilfelehrern für die Kinder, die die Deutsche Schule in Madrid besuchen. Die Arbeit hat nach einem zweiten Anlauf bei einer anderen Familie, nachdem es zuvor recht chaotisch in einer anderen Familie zugeht, sehr viel Spaß gemacht und mir einen tollen Einblick in ein spanisch-deutsches Familienleben verschaffen können. Sprachlich ist die Aufgabe sehr spannend und man kann durch die Nachhilfearbeit seine Spanischkenntnisse auch noch weiter verbessern.

d. Reisen rund um Madrid

Rund um Madrid gibt es tolle Tagesausflugsziele. Dabei lassen sich auch viele mit dem Abono/Monatsticket erreichen. Unter anderem kann man mit dem Ticket bis nach Toledo oder zum El Escorial reisen. Auch bis nach Cercadilla kann man fahren, von wo aus man schöne Wanderungen unternehmen kann. Besonders gut hat mir in der Nähe Madrids Segovia gefallen. Außerdem kann man in Aranjuez bei einem Tagesausflug auch Paddelboote/Kayaks mieten und auf dem Tajo paddeln.

e. Reisen in Spanien

Das Reisen in Spanien ist sehr günstig und es lohnt sich in alle Himmelsrichtungen des Landes zu reisen. Am bequemsten und schnellsten reist man mit dem Zug. Wenn man ausreichend im Voraus bucht, kann man auch mal preiswert mit dem Zug an sein Wunschziel kommen. Ansonsten reist man auch sehr gut mit den Bussen. Ich bin am liebsten mit einer Mitfahrgelegenheit über blablacar gereist. Blablacar bietet einem Fahrten zu günstigsten Preisen und die Möglichkeit spannende Gespräche mit Spaniern aus den verschiedensten Regionen Spaniens zu haben.

Ich habe meine Reisen am liebsten selbst organisiert. Es gibt aber auch die Möglichkeit an organisierten Reisen von ESN oder Smart Insiders teilzunehmen. Von diesen Organisationen werden auch viele Tagesausflüge organisiert. Informationen findet ihr dazu in den jeweiligen Facebook-Gruppen.

10. Praktikum

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt schließlich noch durch ein Praktikum verlängert. Dabei habe ich meinen Praktikumsplatz bzw. die Kanzlei über die Seite der deutschen Botschaft in Madrid gefunden. Dort findet ihr eine Liste deutsch-spanischer Kanzleien. Durch das Praktikum konnte ich meine Sprachkenntnisse noch weiter vertiefen und einen Einblick in den spanischen Arbeits- bzw. Kanzleialltag gewinnen. Falls ihr also

noch ein wenig Zeit haben solltet, kann ich euch ein Praktikum in Spanien sehr empfehlen.

11. Schluss

Zum Abschluss wünsche ich euch, ein tolles und spannendes Jahr in Madrid und in ganz Spanien. Lasst euch auf das Abenteuer in einer neuen Stadt ein und die Chance nicht nehmen, während des Studiums eine tolle Erfahrung in einer unbekanntenen Stadt zu machen, die ihr dann nach eurem Aufenthalt euer Zuhause nennen könnt.

